

Niveaubestimmende Aufgaben – Evangelischer Religionsunterricht – Schuljahrgänge 5/6:  
**Völlig abgechatet – Wertschätzung und Gefahren im digitalen Umfeld**

### 1. Einordnung in den Fachlehrplan

<p><b>Kompetenzschwerpunkt: ethische Fragen in Alltagskonflikten wahrnehmen, artikulieren und in Beziehung zu biblischen Texten setzen</b></p>
<p>zu entwickelnde (bzw. zu überprüfende) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– ethische Fragen bei Konflikten des Miteinanders im analogen und digitalen Umfeld wahrnehmen und artikulieren</li> <li>– ethische Problemstellungen als Herausforderung für eigenes Handeln begreifen</li> </ul>
<p>Bezug zu grundlegenden Wissensbeständen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– priesterlicher Schöpfungsmythos (Gen 1, 26 – 29)</li> <li>– Aspekte eines digitalen Menschenbildes</li> <li>– ethische Prinzipien der digitalen Kommunikation z.B. „Die 10 Gebote der digitalen Ethik“ nach Petra Grimm</li> <li>– Netiquette in unterschiedlichen digitalen Kommunikationsformen (z. B. Messenger, Blogs)</li> <li>– Digitale Medien angemessen und sicher nutzen (Fächerübergreifend)</li> </ul>

### 2. Anregungen und Hinweise zum unterrichtlichen Einsatz

Die Frage nach der Würde des Menschen stellt eine der zentralen Fragestellungen des Religionsunterrichtes dar und wird gleichsam mit der Gottesebenbildlichkeit des Menschen begründet, wie sie in der Schöpfungsgeschichte vorzufinden ist. Aus dieser leitet sich die Wertschätzung des eigenen Selbst, aber primär auch die der anderen Mitmenschen, ab. Sie inkludiert diese in einen gemeinschaftlichen Kontext und kennt keine Ausgrenzung. Diese Vermittlung des Menschenbildes bekommt durch die Digitalisierung eine neue Daseinsebene. Es lässt sich die Frage stellen, ab wann die Würde des Menschen im digitalen Raum verletzt wird und was unternommen werden kann, damit dies nicht geschieht. Die Kommunikation spielt dabei eine essenzielle Rolle. Diese hat sich dahingehend verändert, dass Sender und Empfänger nicht nur eine große örtliche Distanz zueinander aufweisen können, sondern auch völlig anonym miteinander in Austausch geraten, was das Gesprächsverhalten maßgeblich mit beeinflusst.

Diese Unterrichtseinheit ist auf 4 Stunden ausgelegt und soll den Schülerinnen und Schülern anhand zwei verschieden präsentierter Lebensweltbezüge die oben aufgeworfene Fragestellung näherbringen. Zunächst sollen die Lernenden eine unverfängliche Kommunikationssituation nachstellen, welche dann durch eine fiktive biografische Anforderungssituation unterbrochen wird. Als geeignete Form soll ein digitaler Chat dienen. Hierzu postet die Lehrkraft anonym eine Nachricht

in den Chat und beobachtet, wie die Lerngruppe darauf reagiert. Im zweiten Schritt wird eine biografische Geschichte gelesen und für die Gruppe verständlicher gemacht.

Im dritten Schritt sollen die Schülerinnen und Schüler dazu befähigt werden, ihren eigenen Chat mit Hilfe der 10 Gebote der digitalen Ethik zu beurteilen und zu begründen, ob ihre Antworten von Wertschätzung gegenüber dem Jungen geprägt waren. Letztlich sollen sie zu der Erkenntnis kommen, dass die Würde des Menschen nicht von einer digitalisierten Welt abhängt, sondern vielmehr durch ethisch-religiöses Handeln bestimmt wird, welches sich auf die digitale Kommunikationssituation übertragen lässt.

### 3. Variationsmöglichkeiten

Hinweise zur digitalen und analogen Version:

- Der Chat kann mit Hilfe der Moodle-Plattform durchgeführt werden. Beantragen Sie hierzu bitte einen Kurs für ihre Religionsklasse.
- Unabhängig davon kann das Material analog verwendet werden. Hierzu gibt es eine Vorlage ZM1 (analoger Chat) ZM2 (10 Gebote der digitalen Ethik).
- Beachten Sie, dass Sie bei der analogen Variante mehr Zeit veranschlagen sollten (6 Unterrichtsstunden).

### 4. Lösungserwartungen

Aufgabe	Erwartete Schülerleistung
Teilaufgabe 1	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Die Schülerinnen und Schüler nutzen angeleitet ein Chatprogramm</li> <li>– Die Schülerinnen und Schüler sammeln Ideen für ihre Klassenfahrt, tauschen sich über Wünsche und Vorstellungen aus und reagieren angemessen aufeinander</li> <li>– Sie äußern sich kritisch gegenüber einem abwertenden Beitrag (anonymer Beitrag)</li> </ul>
Teilaufgabe 2	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Die Schülerinnen und Schüler erfassen den Inhalt der Kurzgeschichte und geben diesen in eigenen Worten wieder</li> <li>– Die Schülerinnen und Schüler beantworten in Satzform die gestellte Schlussfrage (Sie äußern, dass sich der Junge, Eltern, Freunden, Lehrern, etc. anvertrauen und sich Unterstützung holen sollte, weil ihm Unrecht zugefügt wurde. Sie äußern sich, dass der Junge es für sich behalten sollte, da er sonst noch mehr geärgert werden würde)</li> </ul>

Teilaufgabe 3	<ul style="list-style-type: none"><li>– Die Schülerinnen und Schüler recherchieren unter Anleitung im Internet und notieren die 10 Gebote in ihr Heft (Siehe hierzu auch ZM2)</li></ul>
Teilaufgabe 4	<ul style="list-style-type: none"><li>– Die Schülerinnen und Schüler halten kooperative Gesprächsregeln ein</li><li>– Mit Hilfe der 10 Gebote der digitalen Ethik überprüfen sie eigene Aussagen und fällen ein Urteil</li><li>– Sie bewerten ihre eigene Meinung und fassen diese im Plenum zusammen</li></ul>
Teilaufgabe 5	<ul style="list-style-type: none"><li>– Die Schülerinnen und Schüler formulieren ihre eigene Meinung zur Fragestellung</li><li>– Unter Anleitung bewerten sie die Fragestellung und belegen ihre Meinung mit Beispielen (Sie kommen zu der Erkenntnis, dass diese Regeln zwar nützlich sind, aber immer wieder in Erinnerung gerufen werden sollten. Sie müssen von Teilnehmerinnen und Teilnehmern eingefordert werden und jeder ist aufgerufen, darauf zu achten, was im digitalen Kontext geteilt wird. Die Menschenwürde begründet sich aus einer aktiven Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und ist somit auch im digitalen Kontext gültig)</li></ul>